



**Mitgliedschaft des Landkreises im Verein "Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum"
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand: 150,00 EUR/Jahr	Anteil Landkreis Reutlingen: 150,00 EUR/Jahr
Teilhaushalt: 13	zur Verfügung stehende HH-Mittel:
Produktgruppe: 57.10	Mitgliedsbeitrag 2013: 150,00 EUR

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Am 16.09.2013 wurde der Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum“ gegründet. Der Landkreis war eines der Gründungsmitglieder. Der Verein hat das Ziel, Landkreise, Städte und Gemeinden beim Ausbau einer flächendeckenden Breitband-Infrastruktur zu unterstützen und die Gründung eines interkommunalen Verbunds vorzubereiten.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Hintergrund

Der Anschluss an schnelles Internet ist ein wichtiger Standortfaktor für alle Kommunen. Vor allem im ländlichen Raum erfolgt der Netzausbau marktgetrieben nicht flächendeckend, da sich die Bereitstellung von breitbandigen Internetangeboten für privatwirtschaftliche Unternehmen dort oft nicht lohnt. Immer öfter nehmen daher Kommunen den Netzausbau selbst in die Hand. Dieser Prozess erweist sich häufig als kleinteilig, zeitintensiv und bindet vergleichsweise hohe personelle und finanzielle Ressourcen. Nach dem Ausbau tritt immer wieder das Problem auf, einen Betreiber für die Netze zu finden.

Eine Möglichkeit, diesen Prozess effizienter zu gestalten und durch die Bündelung von Netzen bei der Ausschreibung leichter einen Betreiber zu finden, ist die Gründung eines interkommunalen Verbunds für den Breitbandausbau.

2. Gründung des Vereins „Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum“

Als erster Schritt auf dem Weg zu einem interkommunalen Verbund wurde unter Federführung des Alb-Donau-Kreises am 16.09.2013 der Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum“ mit über 70 Mitgliedern gegründet. Das Vereinsgebiet erstreckt sich auf die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Freudenstadt, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Sigmaringen und Zollernalbkreis. Der Landkreis Tübingen prüft noch eine Mitgliedschaft.

Neben dem Landkreis Reutlingen ist auch die Stadt Hayingen Gründungsmitglied. Der Beitritt weiterer Kommunen ist jederzeit möglich. Der Jahresmitgliedsbeitrag für juristische Personen beträgt 150,00 EUR. Das Budget des Vereins beträgt ca. 29.000,00 EUR/Jahr.

Die Rechtsform eines Vereins wurde gewählt, weil in einen Verein der Eintritt unkompliziert erfolgen kann. Interessenten können so leichter „gesammelt“ werden. Der Verein soll bereits einzelne Aufgaben des angestrebten dauerhaften interkommunalen Verbundes übernehmen und insbesondere sämtliche vorbereitenden Maßnahmen einschließlich der Wahl der geeignetsten Rechtsform (z. B. Zweckverband, gGmbH oder kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts) bis hin zur Gründung des interkommunalen Verbundes übernehmen, steuern und vorantreiben.

3. Aufgaben eines zukünftigen interkommunalen Verbunds

Ziel soll es sein, die Potenziale der Gebietskörperschaften zu bündeln, Synergien zu nutzen und die Erfolgsaussichten, bei größeren Gebieten einen oder gar mehrere Netzbetreiber zu finden, zu erhöhen. Der interkommunale Verbund soll dabei Aufgaben übernehmen wie:

- Analyse der momentanen und zukünftigen Bedarfe
- Vorhalten von Fachwissen (z. B. breitbandspezifische und beihilferechtliche Kenntnisse)
- Gemeindeübergreifende Netzausbauplanungen
- Strukturierung von Ausschreibungen und Vergaben (sowohl Baumaßnahmen als auch Netzbetrieb)
- Verhandlung mit Bauunternehmen
- Verhandlung mit Netzbetreibern
- Unterstützung bei der Erschließung und Abwicklung von Förderungen
- Abschluss von Rahmenverträgen etc.

Die Gründung des Verbunds wird für 2014 angestrebt.

4. Aktueller Stand Modellprojekt Breitband

Der Kreistag wurde darüber informiert, dass der Landkreis Reutlingen zusammen mit den Landkreisen Tübingen und Zollernalbkreis ein Modellprojekt zum Breitbandausbau durchführt. Das Projekt umfasst die Planung eines kreisübergreifenden Backbone-Netzes (= Glasfaser-Basisnetz/„Datenautobahn“). Die Bestandsaufnahme der Breitband-Infrastruktur ist bereits abgeschlossen. Die Planung des Backbones und die Abstimmung der Übergabepunkte mit den Gemeinden sind derzeit in Arbeit. Die Planungsergebnisse, die auch eine grobe Kostenschätzung sowie einen Priorisierungsvorschlag für die Umsetzung enthalten, werden im vierten Quartal vorliegen. Sie werden den Städten und Gemeinden sowie den Kreisgremien vorgestellt.